



**Wilhelm Büchner  
Hochschule**  
Private Fernhochschule Darmstadt

## **Anlage 02**

# **Modulhandbuch IT Management (M.Sc.)**



**Modulinformation des Masterstudiengangs  
IT-Management (M.Sc.)  
Version 2.0 von Juni 2016**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Bemerkungen</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Grundlagen</b> .....	<b>7</b>
Quantitative Methoden und Finanzmathematik .....	7
Intern. Projektmanagement und Managementtechniken .....	9
Organizational Development .....	11
Unternehmensführung .....	12
Verteilte Informationssysteme .....	14
<b>3. Kernbereich</b> .....	<b>15</b>
International Management and Intercultural Communication .....	15
Management von IT-Projekten und Qualität .....	17
Collaboration Engineering .....	19
Strategisches Informationsmanagement .....	21
IT-Innovations-Management.....	23
IT-Service Management .....	25
<b>4. Spezialisierung</b> .....	<b>27</b>
IT-Security Management .....	27
E-Business.....	29
Architektur- und Softwarekonzepte.....	31
IT-Controlling .....	33
Recht für IT-Manager.....	34
Markt- und Projektmanagement .....	36
Betriebliche Informationssysteme und Prozessmodellierung .....	38
Informations- und Wissensmanagement .....	40
<b>5. Forschungsfokus und Projektstudium</b> .....	<b>42</b>
Business Research Methods .....	42
Projektarbeit.....	44
Master Thesis & Kolloquium .....	45

# Modulinformation

Diese Modulinformation enthält die Beschreibungen zu den im Masterstudiengang IT-Management International (M.Sc.) verwendeten Modulen. Der Studiengang des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement wird im Juli 2016 den Studienbetrieb aufnehmen. Für diesen Studiengang gelten die Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen der Wilhelm Büchner Hochschule, in denen eine Modularisierung der Studiengänge vorgesehen ist. Dieses Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert. Die nachfolgende Tabelle enthält die Struktur des Studiengangs sowie die enthaltenen Module mit ihren ECTS-Leistungspunkten (CP).

Bereiche/Module	CP	Prüfungstyp	Im Semester
Grundlagen	24		
Quant. Methoden & Finanzmathematik	6	B	1
Inter. Projekt Management & Managementtechniken	6	B	1
Org. Development	6	K	1
Wahlbereich 1	6	K	1
IT-Management	36		
Intern. Management & Intercultural Communication	6	B	2
Management von IT-Projekten und Qualität	6	K	2
Collaboration Engineering	6	K	2
Strat. Informationsmanagement	6	K	1
IT-Innovation Management	6	K	2
IT-Service Management	6	B	2
Spezialisierung	12		
Wahlbereich 1	6	B/K	3
Wahlbereich 2	6	B/K	3
Forschungsfokus und Thesis	48		
Business Research Methods	6	B	3
Vertiefung Wahlbereich	6	B	3
Projektarbeit	6	B	3
Thesis & Kolloquium	30	B/M	4

## 1. Allgemeine Bemerkungen

Die geschätzte Zeit, die ein Studierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird nach Leistungspunkten (ECTS-Punkte) gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass Studierende an Präsenzhochschulen maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigen. Diese Studierenden beginnen das Studium in der Regel direkt nach der Schulausbildung und haben keine oder nur geringe berufliche Erfahrung.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unsere Studierenden daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen müssen. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufs begleitenden und -integrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) bildet die Grundlage des Kompetenzmodells der Wilhelm Büchner Hochschule. Allgemein handelt es sich hierbei um ein Instrument zur Einordnung von Qualifikationen im deutschen Bildungssystem. Mit dem Qualifikationsrahmen wird das Ziel verfolgt, Transparenz, Vergleichbarkeit und Mobilität sowohl innerhalb Deutschlands als auch in der EU (im Zusammenhang mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR)) zu erhöhen. Grundlage für die Einordnung bildet dabei die Orientierung an Lernergebnissen, d.h. an erworbenen Kompetenzen.

Durch die transparente Beschreibung von Lernergebnissen sollen Bildungsgänge und -abschlüsse zwischen den europäischen Staaten besser vergleichbar gemacht werden. Aufgrund der Orientierung an Lernergebnissen ist auch die Möglichkeit gegeben, nicht-formal und informell erworbene Kompetenzen zuzuordnen.

Der Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) definiert für die Masterebene auf Stufe 7 das angestrebte Kompetenzniveau in den Bereichen

- Wissen und Verstehen
- Können

Während der Kategorie Wissen und Verstehen primär die Verbreitung und Vertiefung von Wissen zuzuordnen ist, bezieht sich die Kategorie Können auf die Wissenserschließung. Ihr sind instrumentale, systemische und kommunikative Kompetenzen zuzuordnen.

Das entsprechende Kompetenzmodell<sup>1</sup> ist in allgemeiner Form in nachfolgender Tabelle beschrieben:

---

<sup>1</sup> Quelle: Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz, Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 21.04.2005 beschlossen)

## **Wissen und Verstehen**

### **Wissensverbreiterung:**

- Absolventen von Masterstudiengängen weisen Wissen und Verstehen nach, das normalerweise auf der Bachelor-Ebene aufbaut und dieses wesentlich vertieft oder erweitert. Sie sind in der Lage, die Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen ihres Lerngebietes zu definieren und zu interpretieren. („Generalist“)

### **Wissensvertiefung:**

- Ihr Wissen und Verstehen bildet die Grundlage für die Entwicklung und/oder Anwendung eigenständiger Ideen. Dies kann anwendungs- oder forschungsorientiert erfolgen.
- Sie verfügen über ein breites, detailliertes und kritisches Verständnis auf dem neuesten Stand des Wissens in einem oder mehreren Spezialbereichen. („Experte“)

## **Können**

- Absolventen von Masterstudiengängen haben die nachfolgenden Kompetenzen erworben:

### **Instrumentale Kompetenzen**

- ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung auch in neuen und unvertrauten Situationen anzuwenden, die in einem breiteren oder multidisziplinären Zusammenhang mit ihrem Studienfach stehen.

### **Systemische Kompetenzen**

- Wissen zu integrieren und mit Komplexität umzugehen;
- auch auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen wissenschaftlich fundierte Entscheidungen zu fällen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse zu berücksichtigen, die sich aus der Anwendung ihres Wissens und aus ihren Entscheidungen ergeben;
- selbständig sich neues Wissen und Können anzueignen;
- weitgehend selbstgesteuert und/oder autonom eigenständige forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchzuführen.

### **Kommunikative Kompetenzen:**

- auf dem aktuellen Stand von Forschung und Anwendung Fachvertretern und Laien ihre Schlussfolgerungen und die diesen zugrunde liegenden Informationen und die Beweggründe in klarer und eindeutiger Weise zu vermitteln;
- sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen;
- in einem Team herausgehobene Verantwortung zu übernehmen.

Die Kategorie Wissen und Verstehen beschreibt die erworbenen Kompetenzen mit Blick auf den fachspezifischen Wissenserwerb (Fachkompetenz). Die Kategorie Können umfasst instrumentalen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen.

Die in diesem Modell beschriebenen Wissens- und Kompetenzarten bilden in ihrer qualitativen dreistufigen Bewertung die Grundlage für eine entsprechende Einordnung der Module in den Modulbeschreibungen (Kompetenzprofile).

Das nachfolgende Beispiel zeigt das Modul *Mathematik für Technologiemanager*, das primär auf die Verbreiterung und Vertiefung von Wissen fokussiert, das auf solchem der Bachelorebene aufbaut. Die eher anwendungsorientierte Fähigkeit zur Problemlösung (instrumentale Kompetenzen) hat eine mittlere Relevanz, wohingegen der Austausch mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen usw. auf wissenschaftlichem Niveau eher in den Hintergrund tritt.

Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
Wissensverbreiterung			X
Wissensvertiefung			X
Instrumentale Kompetenzen		X	
Systemische Kompetenzen		X	
Kommunikative Kompetenzen	X		

Die individuelle Motivation der Lernenden, die sich vor allem in der Selbststeuerung des eigenen Lernprozesses dokumentiert, ist abhängig von ihrer Leistungsorientierung, dem Interesse und ihrer intrinsischen Motivation. Fachübergreifende Kompetenzen, wie zum Beispiel die Fähigkeit gerade von Fernstudierenden zum selbstregulierten Lernen, können eine hohe Unterstützungsfunktion auch bei der Aneignung fachlicher und fachlich-wissenschaftlicher Inhalte haben. In Abstimmung mit den Unterstützungsleistungen der Hochschule gestalten die Fernstudierenden ihre eigene Lernumgebung. Lebenslanges Lernen erfordert eine andauernde Lernfähigkeit und auch -begeisterung. Fernstudierende sind auf eine richtige Selbsteinschätzung angewiesen, müssen Informationen analysieren und erfassen können und benötigen ein entsprechendes Durchhaltevermögen, um ein in der Regel berufsbegleitendes Studium bewältigen zu können.

Diese Fähigkeiten sind elementare Voraussetzung für die Bewältigung der Herausforderungen der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft. Die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolventen/innen von Masterstudiengängen wird häufig mit der Kombination aus Fachwissen, Projektmanagement, Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz in Verbindung gebracht. Dies hat gerade für Fern- und Onlinestudierende eine sehr hohe Bedeutung, da sie mit der Weiterbildungsmaßnahme fast immer auch die berufliche Weiterentwicklung verbinden. Optimal ist hier eine Integration von Lernszenarien in den beruflichen Kontext. Die Möglichkeit, für die mit Mentoren abgestimmten Themen von Haus-, Projekt- und Masterarbeiten auch das berufliche Umfeld nutzen zu können, fördert die Arbeitsmarktfähigkeit der Fernstudierenden in besonderer Weise. Die erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen können direkt im Beruf nachgewiesen und eingesetzt werden. Gerade für Unternehmen wird damit eine Förderung dieser Art der Weiterbildung sehr interessant.

## 2. Grundlagen

### 2.1 Pflichtmodule

<b>Name des Moduls</b>	<b>Quantitative Methoden und Finanzmathematik</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Guido Walz			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Selbststudium und Übungen (40%) Prüfungen (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der quantitativen Methoden, wie sie in vielen unternehmerischen Zusammenhängen in der Praxis genutzt werden. Neben der Kenntnis der notwendigen Grundlagen über Wahrscheinlichkeiten und zufällige Größen beherrschen sie die Methoden der deskriptiven und induktiven Statistik. Die Studierenden sind somit in der Lage, die im weiteren Verlauf des Studiums erforderlichen Aufgaben mit einem geeigneten Methodenwerk zu bearbeiten. Sie können geeignete quantitative Verfahren bei der Entscheidungsfindung in ökonomischen Problemfeldern auswählen und anwenden. Die Studierenden können verschiedene Methoden der Investitionsrechnung anwenden, vergleichen und deren Einsatzmöglichkeit bestimmen. Sie haben außerdem einen guten Überblick über die Inhaltselemente der Kostenrechnung.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zufallsereignisse</li> <li>- Zufallsgrößen (Grundlagen, Verteilung)</li> <li>- Deskriptive Statistik</li> <li>- Induktive Statistik</li> <li>- Kostenrechnung als Hilfsmittel der Unternehmensführung</li> <li>- Investition</li> <li>- Finanzierung</li> <li>- Kreditgeschäft</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

**Literatur**

- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., Naumann, E. (2008): Quantitative Methoden, Bd. 1, Springer-Verlag. 2. Auflage
- Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W., Naumann, E. (2006): Quantitative Methoden, Bd. 2, Springer-Verlag. 2. Auflage
- Langenbahn, C.-M. (2009): Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften. Ein Mathematik-Lehrbuch, Oldenbourg-Verlag. 2. Auflage
- Ohse, D. (1998): Quantitative Methoden in der Betriebswirtschaftslehre, Vahlen-Verlag.
- Coenenberg, A. G., Fischer, T. M., Günther, T. (2016): Kostenrechnung und Kostenanalyse, Verlag Schäffer-Poeschel. 8. Auflage
- Becker, H. P. (2009): Investition und Finanzierung: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, Gabler-Verlag. 3. Auflage
- Bleis, C. (2011): Grundlagen Investition und Finanzierung: Lehr- und Arbeitsbuch, Oldenbourg-Verlag. 3. Auflage
- Kruschwitz, L. (2009): Finanzierung und Investition, Oldenbourg-Verlag. 6. Auflage

<b>Name des Moduls</b>	<b>Intern. Projektmanagement und Managementtechniken</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35%) Selbststudium und Übungen (35%) Arbeit am PC (10%) Prüfungen (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen moderne Führungstechniken und ihre Anwendung um komplexe praktische Aufgaben zu überwinden. Sie können spezielle Techniken wie zum Beispiel Kreativitäts-, Planungs- und Prognosetechniken sowie Konkurrenzanalysen, Strategieentwicklung und Organisationstechniken anwenden und auswerten.</p> <p>Die Studierenden kennen die Merkmale von internationalen Projekten und verstehen ihre spezifischen Herausforderungen. Sie können relevante Führungsinstrumente innerhalb des internationalen Kontextes kennzeichnen und anwenden.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Managementtechniken in der Strategiebildung</li> <li>– Managementtechniken in der Prozessplanung</li> <li>– Merkmale internationaler Projekte</li> <li>– Projektmanagement</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

**Literatur**

- Schwab, A. J. (2014): Managementwissen für Ingenieure: Führung, Organisation, Existenzgründung, 5. Aufl., Springer-Verlag
- Simon, W. (2007): GABALs großer Methodenkoffer – Managementtechniken, Gabal-Verlag. 3. Auflage
- Abrashoff, D. M. (2012): It's Your Ship: Management Techniques from the Best Damn Ship in the Navy, Grand Central Pub. 10<sup>th</sup> ed.
- Armstrong, M. (2006): A Handbook of Management Techniques The Best-selling Guide to Modern Management Methods, Kogan Page Publisher. 3th ed.
- Wisniewski, M. (2014): Quantitative Methods for Decision Makers, Pearson Education Limited. 5<sup>th</sup> ed.

<b>Name des Moduls</b>	<b>Organizational Development</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	englisch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen (10 %)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse der unterschiedlichen Persönlichkeiten und Stile. Sie können schwierige, zwischenmenschliche Beziehungen analysieren, auch innerhalb einer Gruppe. Die Studierenden wenden analytische Fähigkeiten an, sowohl auf einem strategischen als auch organisatorischen Ebene. Innerhalb dieses Umfelds können die Studierenden auswerten und zwischen stufenweisem und radikalem Ansatz zur Prozessverbesserung wählen. Die Bedeutung des IT aus der Unternehmensperspektive wird ebenfalls angesprochen.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Führungsverhalten</li> <li>- Unternehmensführung</li> <li>- Prozessmanagement</li> <li>- Informationsmanagement</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	- Englische Sprachkompetenz auf Niveaustufe B2 (CEFR)			
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Balzac, S. (2010): Organizational Development, McGraw-Hill</li> <li>• Coplien, O.; Harrison, J. (2004): Organizational Patterns of Agile Software Development, Prentice Hall</li> <li>• Cummings, T.; Worley, C.G. (2010): Organization Development and Change, South Western Educ. 10<sup>th</sup> ed.</li> <li>• Hill, C. W.; Jones, G. R. (2012): Strategic Management: An integrated Approach, 10th ed., Cengage Learning</li> <li>• Robbins, S.; Judge, T. A. (2015): Organizational Behavior, 16 ed., Pearson</li> <li>• Schein, E. (2016): Organizational Culture and Leadership, Wiley. 5<sup>th</sup> ed.</li> </ul>			

## 2.2 Wahlpflichtmodule

<b>Name des Moduls</b>	<b>Unternehmensführung</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Selbststudium und Übungen (40%) Arbeit am PC (10%) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen (10%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden können die Struktur, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Führungskonzeption von Unternehmen strategisch analysieren. Außerdem können sie unternehmensinterne Stärken und Schwächen evaluieren und sie in eine Beziehung zur Marktposition setzen. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen abzuleiten, die im Einklang mit der beabsichtigten Strategie stehen. Sie kennen die zur Umsetzung erforderlichen rationalen Planungssysteme, die auch die personelle und zeitliche Dimension mit einbeziehen.</p> <p>Sie können auch verschiedene Analysen durchführen, mit denen die vorhandenen und abgeleiteten Daten ausgewertet werden, um eine Entscheidungsgrundlage für Führungsentscheidungen zu schaffen.</p> <p>Sie kennen die unternehmensweite Planung, die Elemente von Management-Informationen-Systemen und die Balanced Scorecard. Sie besitzen damit ein Verständnis und Problembewusstsein im Hinblick auf Funktionen, Aufgaben, Prozesse und Systeme der Unternehmensführung und die Fähigkeit zum Erkennen unterschiedlicher Führungssituationen in ihren Zusammenhängen.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen der Unternehmensführung</li> <li>- Strategische Unternehmensführung / Instrumente der strategischen Unternehmensführung</li> <li>- Controlling</li> <li>- Unternehmensplanung und Simulationsrechnung</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hungenberg, H., &amp; Wulf, T. (2015). <i>Grundlagen der Unternehmensführung: Einführung für Bachelorstudierende</i>, 5. aktualisierte Aufl., Springer Gabler-Verlag</li><li>• Macharzina, K., Wolf, J. (2015): <i>Unternehmensführung: Das internationale Managementwissen – Konzepte – Methoden – Praxis</i>, 9., vollst. überarb. und erweiterte Aufl., Springer Gabler-Verlag</li><li>• Rahn, H.-J., Olfert, K. (2015): <i>Unternehmensführung</i>, 9. Aufl., Kiehl-Verlag.</li><li>• Steinmann, H., Schreyögg, G., Koch, J. (2013): <i>Management. Grundlagen der Unternehmensführung</i>, 7., vollst. überarb. Aufl., Gabler-Verlag.</li><li>• Hill, C. W.; Jones, G. R. (2015): <i>Strategic Management: An integrated Approach</i>, 11 ed., Cengage Learning</li><li>• Horngren, C. T. et al. (2013): <i>Introduction to Management Accounting</i>, 16 ed., Prentice Hall</li><li>• Kreitner, R.; Cassidy, C. (2012): <i>Management</i>, 12 ed., Cengage Learning</li><li>• McFarlin, D.; Sweeney, P. (2015): <i>International Management: Strategic Opportunities &amp; Cultural Challenges</i>, 5 ed. Routledge</li><li>• Robbins, S.; Judge, T. A. (2015): <i>Organizational Behavior</i>, 16 ed., Pearson</li><li>• Rothaermel, F. (2012): <i>Strategic Management</i>, McGraw-Hill/Irwin</li><li>• Vallabhaneni, S. (2008): <i>Corporate Management, Governance, and Ethics Best Practices</i>, Wiley</li></ul>
------------------	--

<b>Name des Moduls</b>	<b>Verteilte Informationssysteme</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Selbststudium und Übungen (50%) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen (10%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden verstehen und können die Techniken und die Protokolle aller Schichten des ISO/OSI Protokollstapels anwenden, um verteilte Software zu entwickeln. Sie verstehen die Funktionsweise der Betriebssysteme des Netzes und kennen die Architektur des Internets, das es ihnen ermöglicht die Planung, Entwicklung und Anwendung der verteilten Informationssysteme zu leiten.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	Programmierschnittstelle von Netzwerkbetriebssystemen Client-Server-Programmierung basierend auf der Transportschicht Nutzung entfernter Prozeduren und Methoden Aufbau von Netzwerkdateisystemen Sicherheit in verteilten Systemen			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Quantitative Methoden und Finanzmathematik			
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Burd, S. (2016): Systems Architecture, Course Technology. 7<sup>th</sup> ed</li> <li>• Coulouris, G., Dollimore, J., Kindberg, T., Blair, G. (2012): Distributed Systems, Financial Times Present. 5<sup>th</sup> ed</li> <li>• Godse, A., Godse D. (2014): Computer Architecture, Technical Publications</li> <li>• Harris, D., Harris, S. (2012): Digital Design and Computer Architecture, Morgan Kaufmann</li> <li>• Özsu, M., Valduriez, P. (2011): Principles of Distributed Database Systems, Springer. 3<sup>th</sup> ed</li> <li>• Tanenbaum, A., Van Steen, M. (2013): Distributed Systems: Principles and Paradigms, Pearson</li> <li>• Tanenbaum, A., Wetherall, D. (2011): Computer Networks, Prentice Hall International. 5<sup>th</sup> ed</li> </ul>			

### 3. Kernbereich

<b>Name des Moduls</b>	<b>International Management and Intercultural Communication</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	englisch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Ulrich Luenemann			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfung (10 %)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden verstehen die Herausforderungen und die Merkmale der Globalisierung und der Internationalisierung als Grundlage für eine internationale Karriere.</p> <p>Sie können ihre interkulturelle Kompetenz anwenden, um mit Menschen von den verschiedenen kulturellen Hintergründen in angemessener Weise zu arbeiten und zu verhandeln. Sie verstehen relevante kulturelle Unterschiede bezüglich der Kommunikation sowie das Verhalten des Einzelnen und der Organisationen in den führenden Wirtschaftssystemen der Welt (unter anderem konzentrierend auf chinesische und US-amerikanische Kultur). Die Studierenden verstehen den Wert der Internationalisierung für Globalisierung. Sie können die historischen und gegenwärtigen Entwicklungen erklären und die Grundmodelle wie Direktinvestition als Motive für Internationalisierung deuten. Sie kennen die Kategorisierung internationaler Organisationen, ihre Chancen und Gefahren, und die wichtigen Kennzahlen der Internationalisierung.</p> <p>Sie können strategische Entscheidungen des Internationalisierungsprozesses analysieren und verschiedene Formen von Zusammenarbeit bewerten. können die Schlüsselstrategien anwenden, die für die Leitung eines Unternehmens in einem internationalen Umfeld vorhanden sind. Sie verstehen den Wert des internationalen Managements für kleine und mittelständische Unternehmen in Deutschland mit ihren Eigenheiten und Erfolgsfaktoren. Sie können die Personalwirtschaft in einem internationalen Umfeld einschätzen.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategien und strategische Dimensionen</li> <li>– Grundbegriffe und Theorien der interkulturellen Kommunikation</li> <li>– Methoden (Training, Coaching, Mediation)</li> <li>– Sprache, Bedeutung und kulturelle Pragmatik</li> <li>– Kulturelle Verhaltensmuster</li> <li>– Globalisierung: Zusammenbruch der Kulturen</li> <li>– Interkulturelle Verhandlungen</li> <li>– The Power Variable</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Englische Sprachkompetenz auf Niveaustufe B2 (CEFR)			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Deresky, H. (2016): International Management: Managing Across Borders and Cultures, Text and Cases, 9 ed., Prentice Hall</li><li>• Lane, H.W.; Maznevski, M. (2014): International Management Behavior: Global and Sustainable Leadership, 7 ed., Wiley</li><li>• Maxwell, J. C. (2010): Everyone Communicates, Few Connect: What the Most Effective People Do Differently, Nelson</li><li>• McFarlin, D.; Sweeney, P. (2015): International Management: Strategic Opportunities &amp; Cultural Challenges, 5 ed., Routledge</li><li>• Mead, R. (2009): International Management: Cross-cultural Dimensions, 4 ed., Blackwell Business</li><li>• Moll, M. (2012): The Quintessence of Intercultural Business Communication, Springer</li><li>• Morschett, D.; Schramm-Klein, H., Zentes, J. (2015): Strategic International Management, Springer. 3rd ed</li><li>• Sycara, K.; Gelfand, M., Abbe, A. (2013): Models for Intercultural Collaborations and Negotiation, Springer</li></ul>
------------------	--

<b>Name des Moduls</b>	<b>Management von IT-Projekten und Qualität</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfung (10 %)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden kennen die relevanten Methoden des Projektmanagements. Sie können die Aufgaben der Projektplanung, einschließlich der Aufgaben- und Ressourcenplanung, erklären und bestimmen. Sie besitzen die Fähigkeit, Leistungsanalysen durchzuführen und die Leistungsfähigkeit der Informationssysteme zu bestimmen. Sie können die Unterfunktionen der organisatorischen Projekte, wie Terminüberwachung und Steuerung, Kostenplanung und -steuerung und Projektsteuerung erklären. Sie kennen auch die Inhalte des Projektrisikomanagements und des Kommunikationsmanagements.</p> <p>Die Studierenden kennen und analysieren Elemente der Anforderungsdefinition, des Änderungsmanagements, die Aufgaben des Konfigurationsmanagements und die allgemeinen Modelle. Die Studierenden kennen die Prioritäten der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (z.B. ISO, Six Sigma) und haben einen Überblick über die IT Infrastruktur Library (ITIL).</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kerndisziplinen des Projektmanagements</li> <li>- Verantwortlichkeiten der Projektplanung</li> <li>- Leistungsfähigkeit der Informationssysteme</li> <li>- Projektorganisatorische Unterfunktionen</li> <li>- Projektsteuerung</li> <li>- Projektrisikomanagement</li> <li>- Kommunikationsmanagement</li> <li>- Anforderungsdefinition</li> <li>- Änderungsmanagement</li> <li>- Konfigurationsmanagement</li> <li>- Prozessmodelle</li> <li>- Qualitätsmanagementsysteme (z. B. ISO, Six Sigma)</li> <li>- IT Infrastruktur Library (ITIL)</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Tiemeyer, E. (2013): Handbuch IT-Management. Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis. Hanser Fachbuch Verlag. 5. Auflage</li><li>• Tiemeyer, E. (2014): IT-Projektmanagement: Vorgehensmodelle, Managementinstrumente, Good Practices. Hanser Fachbuchverlag. 2. Auflage</li><li>• Wiczorrek, H. W., Mertens, P. (2010): Management von IT-Projekten: Von der Planung zur Realisierung (Xpert.Press). Springer Verlag, Berlin. 4. Auflage</li><li>• Appelo, J. (2010): Management 3.0: Leading Agile Developers, Developing Agile Leaders, Addison-Wesley Professional</li><li>• Phillips, C (2013): PMP Project Management Professional Lab Manual, McGraw-Hill/Osborne Media. 4rd ed</li><li>• Zandhuis, A. (2013): ISO 21500 Guidance on project management: A Pocket Guide, Van Haren Publishing</li></ul>
------------------	--

<b>Name des Moduls</b>	<b>Collaboration Engineering</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Selbststudium und Übungen (40%) Arbeit am PC (10%) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen(10%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden haben Kenntnisse über die Prinzipien der Zusammenarbeit. Sie kennen sowohl die Einsatzmöglichkeiten von IT, als auch Theorien zur Moderation, zur Verhandlung sowie zum kreativen Prozess im Rahmen der Zusammenarbeit. Sie wissen, welche Muster der Zusammenarbeit existieren, wie diese erkannt und beschrieben werden können. Sie kennen Konzepte, um die Ergebnisse und den Erfolg von Zusammenarbeit planbar zu machen. Sie haben gelernt, wie sie durch den gezielten Einsatz von Konzepten verschiedene Muster der Zusammenarbeit definieren und gestalten können. Sie haben außerdem gelernt, wie sie wiederkehrende Prozesse der Zusammenarbeit identifizieren und kooperative Arbeitsformen systematisch analysieren und modellieren können. Sie haben Fähigkeiten, um im Rahmen der Zusammenarbeit zu moderieren, zu verhandeln sowie einen kreativen Prozess zu begleiten. Sie kennen Methoden, um IT sinnvoll zur Unterstützung der Zusammenarbeit einzusetzen. Die Studierenden können sich selbstständig und aktiv mit handlungs- und erfahrungsorientierten Methoden zur systematischen Analyse, Gestaltung und Modellierung von Prozessen der Zusammenarbeit auseinandersetzen.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Grundlagen der Zusammenarbeit</li> <li>- Individuelle Ziele sowie Gruppenziele im Rahmen der Zusammenarbeit</li> <li>- Verschiedene Muster der Zusammenarbeit</li> <li>- Theorien zur Zusammenarbeit</li> <li>- Kollaborationstechnologien</li> <li>- CSCW und Groupware</li> <li>- Social Web-Anwendungen</li> <li>- Web 2.0 und Social Software</li> <li>- Umsetzungsmöglichkeiten im unternehmerischen Bereich</li> <li>- Moderation und Verhandlungsfähigkeit bei der Zusammenarbeit</li> <li>- Moderation und Förderung</li> <li>- Ziele der Moderation und Moderationsmethoden, -techniken und -werkzeuge</li> <li>- Harvard Negotiation Concept</li> <li>- Methoden zur Identifikation wiederkehrender Prozesse</li> <li>- Aufbau gemeinsamer Arbeitsformen</li> <li>- Rahmenbedingungen für Collaboration Engineering</li> <li>- Funktion von Thinklets</li> <li>- Gestaltung von collaborativen Prozessen</li> <li>- Collaboration Process Design</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Pflichtmodule des ersten Semesters			

**Literatur**

- Haas, R. (2004): Usability Engineering in der E-Collaboration. Ein managementorientierter Ansatz für virtuelle Teams. Vieweg+Teubner Verlag.
- Kern, E. M. (2006): Verteilte Produktentwicklung - Rahmenkonzept und Vorgehensweise zur organisatorischen Gestaltung. Gito Verlag.
- Manouchehri Far, S. (2010): Social Software in Unternehmen: Nutzenpotentiale und Adoption in der innerbetrieblichen Zusammenarbeit. Josef Eul Verlag GmbH. Bd 127
- Rüppel, U. (2007): Vernetzt-kooperative Planungsprozesse im Konstruktiven Ingenieurbau: Grundlagen, Methoden, Anwendung und Perspektiven zur vernetzten Ingenieurkooperation. Springer Verlag, Berlin.
- Briggs, R.O.; de Vreede, G.J. (2009): ThinkLets: Building blocks for concerted collaboration. University of Nebraska, Omaha.
- Clawson, V. K., Bostrom, R. P., & Anson, R. (1993). The role of the facilitator in computer-supported meetings. *Small Group Research*, 24, 547–565.
- Fisher, R.; Ury, W.; Patton, B. (2012). *Getting to Yes: Negotiating Agreement Without Giving In*. Third Edition. Random House, London.
- Hogan, C. (2005): *Understanding Facilitation: Theory & Principles*. Kogan Page Limited, London.
- Kilgour, D.; Eden, C. (2010): *Handbook of Group Decision and Negotiation*. Springer, Heidelberg/London.
- Kolfschoten, G. L. (2007). Theoretical foundations for collaboration engineering.
- Kolfschoten, G.L.; de Vreede, G.-J. (2009): A design approach for collaboration processes: A multimethod design science study in collaboration engineering. *Journal of Management Information Systems*, 26, 225–256.
- Nunamaker, J.F.; Romano, N.C.; Briggs, R.O. (2014): *Collaboration Systems: Concepts, Value, and Use*. Armonk, New York; London, England: ME Sharpe.
- Tabaka, J. (2006): *Collaboration Explained: Facilitation Skills for Software Project Leaders*, Addison-Wesley Professional

<b>Name des Moduls</b>	<b>Strategisches Informationsmanagement</b>																											
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester																											
<b>Modulsprache</b>	Deutsch																											
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri																											
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfung (10 %)																											
<b>Fachprüfung</b>	Klausur																											
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden kennen den Wert des strategischen Informationsmanagements für heutige weltweit tätige Unternehmen. Die Studierenden verstehen das Verhältnis zwischen Unternehmensstrategie und Informationsmanagement. Sie können unterschiedliche Einführungsphasen des Informationsmanagements innerhalb eines Unternehmens analysieren. Sie können Unternehmensstrategien bewerten und Maßnahmen definieren und kritisch reflektieren um den Erfolg des Informationsmanagements zu verfolgen.																											
<b>Kompetenzprofil</b>	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Kompetenz \ Ausprägung</th> <th>+</th> <th>++</th> <th>+++</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wissensverbreiterung</td> <td></td> <td></td> <td>X</td> </tr> <tr> <td>Wissensvertiefung</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Instrumentale Kompetenzen</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Systemische Kompetenzen</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kommunikative Kompetenzen</td> <td></td> <td>X</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++	Wissensverbreiterung			X	Wissensvertiefung		X		Instrumentale Kompetenzen		X		Systemische Kompetenzen		X		Kommunikative Kompetenzen		X	
Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++																									
Wissensverbreiterung			X																									
Wissensvertiefung		X																										
Instrumentale Kompetenzen		X																										
Systemische Kompetenzen		X																										
Kommunikative Kompetenzen		X																										
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Informationsmanagements</li> <li>- Informationsstrategien</li> <li>- Organisatorische Aspekte des Informationsmanagements</li> <li>- Implementierung des Informationsmanagements</li> <li>- Methoden des strategischen Informationsmanagements</li> <li>- IT und Informationsstrategie</li> <li>- Komponenten der Informationssystemstrategie</li> <li>- Ansätze der Informationssystemplanung</li> <li>- Enterprise 2.0</li> </ul>																											
<b>Voraussetzungen</b>	keine																											

**Literatur**

- Pietsch, T., Martiny, L., Klotz, M. (2004): Strategisches Informationsmanagement: Bedeutung, Konzeption und Umsetzung. Schmidt (Erich) Verlag, Berlin. 4. Auflage
- Zarnekow, R., Brenner, W., Pilgram, U. (2005): Integriertes Informationsmanagement: Strategien und Lösungen für das Management von IT-Dienstleistungen (Business Engineering). Springer Verlag, Berlin.
- Ladley, John (2010): Making EIM Enterprise Information Management Work for Business. Morgan Kaufmann.
- Laudon, Kenneth C.; Laudon, Jane P. (2015): Management Information Systems: Managing the Digital Firm. 14th Edition. Pearson.
- McKnight, William (2013): Information Management: Strategies for Gaining a Competitive Advantage with Data (The Savvy Manager's Guides) 1st Edition. Morgan Kaufmann.
- Rothaermel, Frank (2014): Strategic Management: Concepts. McGraw-Hill/Irwin. 2<sup>nd</sup> ed
- Wigand, Rolf; Picot, Arnold; Reichwald, Ralf (1997): Information, Organization and Management: Expanding Markets and Corporate Boundaries. Wiley.

<b>Name des Moduls</b>	<b>IT-Innovations-Management</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri/Prof. Dr. Dirk Ostermayer			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfung (10 %)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Ziel der Innovationen ist, die Wettbewerbsfähigkeit zu verstärken, indem etwas Neues erzeugt wird. IT-Innovationen sind Innovationen in und durch IT. Die Studierenden kennen die Merkmale der IT-Innovationen. Sie können die relevanten Aspekte des IT-Innovationsmanagements, wie systematische Planung, Steuerung und Überwachung erkennen. Sie sind in der Lage, den Einfluss der IT-Innovationen auf den Unternehmenserfolg zu analysieren. Sie können die Funktionen der IT für eine aktive Rolle im Unternehmen auswerten.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	Grundlagen des Innovationsmanagements - Innovationsprozess - Erfolgsfaktoren für Innovation Elemente des IT-Innovationsmanagements - Organisatorische Einbindung - IT-Innovationsmanagement und Kernprozesse			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Hofmann, J. (2010): IT-basiertes Innovationsmanagement. Dpunkt Verlag.</li><li>• Müller, K.-R., Neidhöfer, G. (2008): IT für Manager: Mit geschäftszentrierter IT zu Innovation, Transparenz und Effizienz. Vieweg+Teubner Verlag.</li><li>• Grass, T., Akca, N. (2014): Innovations-Management bei IT-Dienstleistungen. Grundlagen Strategien Praxis. Vdm Verlag Dr. Müller. 3. Auflage</li><li>• Kircher, H. (2006): IT: Technologien, Lösungen, Innovationen. Springer Verlag, Berlin.</li><li>• Schildhauer, T., Braun, M., Schulze, M., Busch, C. (2005): Business Innovation Management: Durch eBusiness die Innovationsprozesse in Unternehmen optimieren. Businessvillage Verlag.</li><li>• Mann, A.; Watt, G., Matthews, P. (2013). The innovative CIO – How IT Leaders Can Drive Business Transformation. New York: CAPress/Apress.</li><li>• Anthony, S. D. (2011). The Little Black Book of Innovation: How It Works, How to Do It. Boston: Harvard Business Review Press.</li><li>• Brem, A.; Viardot, E. (2013). Evolution of Innovation Management: Trends in an International Context. Basingstoke: Palgrave Macmillan</li><li>• Merrill, P. (2015). Innovation Never Stops: Innovation Generation – The Culture, Process, and Strategy. Milwaukee: American Society for Quality, Quality Press</li><li>• Carlson, C.; Wilmot, W. (2006). Innovation – The Five Disciplines for Creating What Customers Want. New York.</li></ul>
------------------	---

<b>Name des Moduls</b>	<b>IT-Service Management</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35%) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfung (20 %)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	IT-Service Management kennzeichnet die Ganzheit der Maßnahmen und Methoden, die für optimale Unterstützung der Unternehmensprozesse von IT-Organisationen gefordert werden. Die Studierenden können die Elemente der Kunden- und Serviceorientierung in der Informationstechnologie erklären. Sie können Dienstleistungen als sichtbaren Teil des IT-Services für Kunden analysieren. Sie können Maßnahmen für andauernde Steigerung der Leistungsfähigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit in IT-Organisationen erkennen und anwenden. Sie kennen die Verbindung zwischen Prozessmanagement und IT-Service Management und wissen, wie die Methoden eingesetzt werden.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung		X	
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- I Services und IT-Services</li> <li>- Service Engineering und Service-Management</li> <li>- Service Modeling und Service Design</li> <li>- Gestaltung von IT-Service Management</li> <li>- Kunden- und Serviceorientierung der Informationstechnologie</li> <li>- Maßnahmen der Leistungsfähigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit</li> <li>- Information Technology Infrastructure Library (ITIL)</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	keine			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bon, J. v. (2008): IT Service Management basierend auf ITIL V3 - Das Taschenbuch. Van Haren Publishing.</li> <li>• Renner, B., Moser, U., Schmid, D., Schiesser, B. (2006): IT-Service-Management. Transparente IT-Leistungen &amp; Messbare Qualität. BPX Edition.</li> <li>• Breiter, A., Fischer, A. (2011): Implementierung von IT Service-Management: Erfolgsfaktoren aus nationalen und internationalen Fallstudien. Springer Verlag, Berlin.</li> <li>• Cannon, D.; Wheeldon, D.: Service Operation (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007</li> <li>• Chesbrough, H; Spohrer, J.: A research manifesto for services science. In: Communications of the ACM 49(7): 35–40, 200</li> <li>• Fitzsimmons, J. A.; Fitzsimmons, M. J.: Service Management – Operations, Strategy, Information Technology. New York, McGraw-Hill, 2010. 7<sup>th</sup> ed</li> <li>• Iqbal, M.; Nieves, M.: Service Strategy (ITIL v3). TSO, 2007</li> <li>• Lacy, S.; Macfarlane, I.: Service Transition (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007</li> <li>• Lloyd, V.; Rudd, C.: Service Design (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007</li> <li>• Lovelock, C. H.; Wirtz, J.: Services marketing: people, technology, strategy. Boston: Prentice Hall, 2011. 7<sup>th</sup> ed</li> <li>• Maglio, P.; Kieliszewski, C. A.; Spohrer, J. C. (Editor): Handbook of Service Science (Service Science: Research and Innovations in the Service Economy), Springer, 2010.</li> <li>• OGC: The Official Introduction to the ITIL 3 Service Lifecycle. The Stationery Office Ltd., 2007</li> <li>• Spalding, G.; Case, G.: Continual Service Improvement (ITIL v3). The Stationery Office Ltd., 2007</li> </ul>
------------------	--

## 4. Spezialisierung

<b>Name des Moduls</b>	<b>IT-Security Management</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40%) Selbststudium und Übungen (40%) Arbeit am PC (10%) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen (10%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Die IT-Sicherheit geht deutlich über die Vorhaltung von Software und Hardware zum Virenschutz hinaus. Die Studierenden kennen daher die Notwendigkeiten einer beständigen und wirtschaftlich gestalteten Sicherheit für die IT in Unternehmen. Sie können die gängigen IT-Risiken steuern und notwendige organisatorische Maßnahmen definieren und deren Durchführung beratend begleiten. Sie können einen Notfallplan aufstellen und eine Security Policy im Unternehmen verankern. Sie kennen die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und die unternehmenspolitischen Einflüsse. Sie haben die erforderlichen fachlichen und methodischen Fertigkeiten, um als IT-Security Manager mit Führungsverantwortung arbeiten zu können. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf der Technik, sondern auf den Managementaspekten des Themas.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenwert der Informationssicherheit</li> <li>- Risiko und Sicherheit</li> <li>- Sicherheitsorganisation</li> <li>- Methodische Managementgrundlagen</li> <li>- Sicherheit definieren und Risiken erkennen und bewerten</li> <li>- Reporting</li> <li>- Betriebskontinuitätsmanagement</li> <li>- Notfallmanagement</li> <li>- Incident Handling</li> <li>- IT-Forensik</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Verteilte Informationssysteme			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schmidt, K. (2006): Der IT Security Manager. Hanser Fachbuchverlag.</li> <li>• Brunnstein, J. (2006): ITIL Security Management realisieren: IT-Service Security Management nach ITIL - So gehen Sie vor. Vieweg+Teubner Verlag.</li> <li>• Jorns, O. (2006): IT-Security Management: Grundlagen, Instrumente, Perspektiven. Vdm Verlag Dr. Müller.</li> <li>• Birkner, G. (2010): Security Management 2011: Handbuch für Informationsschutz, IT-Sicherheit, Standortsicherheit, Wirtschaftskriminalität und Managerhaftung. F.A.Z.-Institut.</li> <li>• Witt, B. C. (2006): IT-Sicherheit kompakt und verständlich: Eine praxisorientierte Einführung. Vieweg+Teubner Verlag.</li> <li>• Ackermann, T. (2013): IT Security Risk Management, Springer</li> <li>• Ackermann, T. (2013): IT Security Risk Management: Perceived IT Security Risks in the Context of Cloud Computing, Springer Gabler</li> <li>• Bishop, M. (2003). Computer Security. Boston et al.: Art and Science.</li> <li>• Casey, E. (Hrsg.) (2011): Digital Evidence and Computer Crime - Forensic Science, Computers and the Internet. 3. Aufl., Burlington, MA: Academic Press.</li> <li>• Gollmann, D. (2010): Computer Security. 3. Aufl., Chichester: John Wiley &amp; Sons.</li> <li>• Jorang, A., Carlsson, B. (2014): Secure IT Systems, Springer</li> <li>• Kim, K., Chung, K. (2013): IT Convergence and Security, Springer</li> <li>• Partida, A. (2012): IT Security Management (Lecture Notes in Electrical Engineering), Springer</li> <li>• Pfleeger, C. P.; Pfleeger, S. L. (2006): Security in Computing. 4. Aufl., Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall.</li> <li>• Pfleeger, C.P.; Pfleeger, S.L. (2012): Analyzing Computer Security: A Threat/Vulnerability/Countermeasure Approach. 2. Aufl., Upper Saddle River: Pearson Education.</li> <li>• Slay, J., Koronios A. (2006): IT Security and Risk Management, John Wiley &amp; Sons</li> </ul>
------------------	---

<b>Name des Moduls</b>	<b>E-Business</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	<b>Dr. Marie-Luise Groß</b>			
<b>Workload</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (80 Std.) Übungen und Selbststudien (90 Std.) Präsenz und Prüfung (10 Std.)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden kennen und verstehen typische E-Business-Architekturen und die Vorgehensweise bei der Entwicklung einer E-Commerce-Strategie. Sie kennen die Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Ausprägungen des E-Business (B2B, B2C etc.) und die unterschiedlichen Anwendungsbereiche wie E-Procurement und E-Government. Die Studierenden werden dazu befähigt, Implementierungsstrategien für das E-Business und M-Business zu entwickeln. Sie kennen und verstehen überdies die wesentlichen Standards, Richtlinien und Erfolgsfaktoren in diesem Bereich.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	E-Business & NetEconomy, informationstechnische Grundlagen, Internetwirtschaft, Informationsökonomie, Elektronische Wertschöpfungskette, Plattformen und Geschäftsmodelle der NetEconomy, Kundenerwartungen und Akzeptanzmodelle, E-Commerce und verschiedene Ausprägungen des elektronischen Handels, Mobile Business und Mobile Commerce, E-Shops, E-Pricing, E-Payment, Mobile Business und Mobile Commerce, E-Sourcing, Kundenbeziehungen im E-Commerce, E-Community und Social Targeting, E-Government.			
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	-			
<b>Literatur</b>	<p>Bächle, M; Lehmann, F.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse im Web 2.0 , Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2010</p> <p>Düwecke E.; Rabsch, S.: Erfolgreiche Websites: SEO, SEM, Online-Marketing, Usability</p> <p>Heinemann, G.: Der neue Mobile-Commerce: Erfolgsfaktoren und Best Practices, Gabler Verlag, 2012</p> <p>Heinz, L.: M-Commerce - Betriebswirtschaftliche Chancen, Risiken und Trends: Eine Analyse der Geschäftsmodelle, Akademikerverlag 2012</p> <p>Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy , Gabler Verlag 2010</p> <p>Meier, A.; Stormer, H.: eBusiness &amp; eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer Verlag, 2008</p> <p>Merz, M.; E-Commerce und E-Business, dpunkt.verlag GmbH Heidelberg, 2. Auflage 2002</p> <p>Mühl, T.: Mobile Services: Neue Wege zur Kundenzufriedenheit, VDM Verlag, 2007</p> <p>Pispers, R., Dobrowski, J.: Neuromarketing im Internet: Erfolgreiche und gehirngerechte Kundenansprache im E-</p>			

Commerce, Haufe-Lexware, 2011 Wirtz, B. W.: E-Government: Grundlagen, Instrumente, Strategien, Gabler 2010
--

<b>Name des Moduls</b>	<b>Architektur- und Softwarekonzepte</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35%) Selbststudium und Übungen (35%) Arbeit am PC (10%) Prüfungen (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden kennen die aktuellen Trends im Bereich Architektur- und Softwarekonzepte. Sie können das Innovationspotenzial und den Nutzen erläutern. Sie können die wesentlichen Architektur-Dimensionen erläutern und abgrenzen sowie typische Einsatzszenarien beschreiben.			
<b>Kompetenzprofil</b>	<b>Kompetenz \ Ausprägung</b>	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>+++</b>
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen		X	
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen	X		
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Theoretische Einführung in das Thema Softwarearchitektur</li> <li>- Grundlagen, Definitionen und Begriffe</li> <li>- Grundlagen der Softwareentwicklung</li> <li>- Modellieren von Methoden und Rahmenwerken</li> <li>- Serviceorientierte Architektur (Konzept, Bestandteile und Netz-Dienstleistungen)</li> <li>- Cloud-Computing, Grid-Computing</li> <li>- Unternehmensarchitektur-Management (EAM)</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul „Verteilte Informationssysteme“			

<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vogel, O., Arnold, I., Chughtai, A., Ihler, E. (2009): Software-Architektur: Grundlagen - Konzepte - Praxis. Spektrum Akademischer Verlag. 2. Auflage</li> <li>• Dunkel, J., Holitschke, A. (2003): Softwarearchitektur für die Praxis (Xpert.Press). Springer Verlag, Berlin.</li> <li>• Starke, G., Hruschka, P. (2011): Software-Architektur kompakt: - angemessen und zielorientiert. Spektrum Akademischer Verlag.</li> <li>• Posch, T., Birken, K., Gerdorf, M. (2012): Basiswissen Softwarearchitektur: Verstehen, entwerfen, wiederverwenden. Dpunkt Verlag. 3. Auflage</li> <li>• Dunkel, J., Eberhart, A., Fischer, S., Kleiner, C. (2008): Systemarchitekturen für verteilte Anwendungen. Client-Server, Multi-Tier, SOA, Event Driven Architecture, P2P, Grid, Web 2.0. Hanser Fachbuch Verlag.</li> <li>• Bass, L., Clement, P., Kazman, R. (2012): Software Architecture in Practice. 3. Edition, Boston, Addison-Wesley.</li> <li>• Bell, M. (2008): Service-Oriented Modeling: Service Analysis, Design, and Architecture. Wiley</li> <li>• Clements, P., Bachmann, F., Bass, L., Garlan, D., Ivers, J., Little, R., Merson, P., Nord, R., Stafford, J. (2011): Documenting Software Architectures: Views and Beyond, Second Edition. Addison-Wesley.</li> <li>• Gorton, I. (2011): Essential Software Architecture, Springer. 2<sup>nd</sup> ed</li> <li>• Qin, Z., Xing, J., Zheng, X. (2008): Software Architecture, Springer</li> <li>• Rozanski, N.; Woods, E. (2011): Software Systems Architecture: Working With Stakeholders Using Viewpoints and Perspectives. 2nd revised edition, Addison Wesley.</li> <li>• Sommerville, I. (2010): Software Engineering, 9th. Edition, Harlow, Addison-Wesley</li> <li>• Taylor, R., Medvidović, N., Dashofy, E. (2009): Software Architecture: Foundations, Theory and Practice, John Wiley &amp; Sons</li> </ul>
------------------	--

<b>Name des Moduls</b>	<b>IT-Controlling</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch/Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35%) Selbststudium und Übungen (35%) Arbeit am PC (10%) Prüfungen (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	Klausur			
<b>Lernziele</b>	Die Studierenden kennen die Elemente eines IT-Controlling Konzeptes und können den Nutzen von IT-Controlling für ihr Unternehmen bewerten. Sie können zwischen strategischen und operativen Controllinginstrumenten differenzieren und verstehen deren Aufbau. Sie sind in der Lage, die Ergebnisse aus ihren Controllinganalysen kritisch zu interpretieren und auf dieser Basis Handlungsempfehlungen für ein Unternehmen abzuleiten.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IT-Controlling Konzept</li> <li>- Strategische Controllinginstrumente (Balanced Scorecard, Portfolio-management)</li> <li>- Operative Controllinginstrumente (Service Level Agreements, Deckungsbeitragsrechnung, Prozesskostenrechnung)</li> <li>- IT-Projektcontrolling</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Quantitative Methoden und Finanzmathematik			
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gadatsch, A, Mayer, E. (2014): Masterkurs IT-Controlling, 5. Auflage Springer.</li> <li>• Kersten, R., Müller, A. (2013): IT-Controlling: IT-Strategie, Multiprojektmanagement, Projektcontrolling, Performancekontrolle, 2. Auflage Vahlen.</li> <li>• Curley, M. (2004): Managing information technology for business value, practical strategies for IT and business managers, Intel Press (2004)</li> <li>• Devaraj, S, Kohli, R. (2002): The IT Payoff: measuring the Impact of IT Investments on Productivity, Prentice Hall.</li> <li>• Martin, J.W. (2010): Measuring and Improving Performance – Information Technology Applications in Lean Systems, CRC Press.</li> </ul>			

<b>Modulname</b>	<b>Recht für IT-Manager</b>			
<b>Dauer</b>	1 Studiensemester			
<b>Studienleiter</b>	Prof. Dr. Sabine Landwehr-Zloch / Dr. Shakib Manouchehri			
<b>Workload</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35 %) Selbststudium und Übungen (35 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (20 %)			
<b>Lernziele</b>	Das Informationstechnologierecht ist als "Bündel" anzusehen, das Teilbereiche verschiedener Rechtsgebiete zusammenfasst, die speziell für die Informationstechnologien Bedeutung haben. Die Studierenden kennen die wichtigsten Inhalte des Vertragsrechts der Informationstechnologien, einschließlich der Gestaltung individueller Verträge. Sie können die Regelungen des Rechts des elektronischen Geschäftsverkehrs erläutern und die Grundzüge des Immaterialgüterrechts im Bereich der Informationstechnologien darstellen. Sie kennen außerdem die wichtigsten Elemente der Regelungen zum Datenschutz sowie der Sicherheit der Informationstechnologien einschließlich Verschlüsselungen und Signaturen. Die Studenten/-innen kennen das Recht der Kommunikationsnetze und -dienste, insbesondere das Recht der Telekommunikation und deren Dienste sowie die Besonderheiten des Strafrechts im Bereich der Informationstechnologien.			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			x
	Wissensvertiefung			x
	Instrumentale Kompetenzen		x	
	Systemische Kompetenzen		x	
	Kommunikative Kompetenzen	x		
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der Klausur			
<b>Verwendbarkeit</b>	Im Masterstudiengang IT-Management (M.Sc.) werden in diesem Wahlpflichtmodul vor allem die Grundlagen der fachspezifischen juristischen Fragestellungen im Kontext der IT vermittelt, speziell werden diejenigen Bereiche abgedeckt, die thematisch im Schnittfeld Management und IT liegen. Das Modul bereitet damit gezielt auf den Einsatz eines solchen Instrumentariums im weiteren Studienverlauf vor und ist die Basis für die wissenschaftliche Vertiefung im Projektstudium.			
<b>Leistungspunkte</b>	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vertragsrecht der Informationstechnologien</li> <li>- Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs</li> <li>- Grundzüge des Immaterialgüterrechts im Bereich der Informationstechnologien</li> <li>- Recht des Datenschutzes und der Sicherheit der Informationstechnologien</li> <li>- Recht der Kommunikationsnetze und -dienste</li> <li>- Recht der Telekommunikation und deren Dienste</li> <li>- Besonderheiten des Strafrechts im Bereich der Informationstechnologien</li> </ul>			
<b>Lehrformen</b>	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und			

	Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).
<b>Leistungsnachweis</b>	Klausur
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	<p>Fach-, Methoden- und Handlungskompetenz bei der Integration unterschiedlicher Fähigkeiten und Erfahrungen sowie dem Erkennen spezifischer betriebswirtschaftlicher Problembereiche und Entscheidungsfelder des Managements. Fähigkeit zur Bewertung und dem Einsatz betriebswirtschaftlichen Wissens, Auswahl und Anwendung quantitativer Verfahren bei der Entscheidungsfindung, Auswahl und Anwendung geeigneter Techniken in Managementprozessen (auch IT-Management) und Projektsituationen, in der betrieblichen Kosten- und Leistungsrechnung sowie in betrieblichen Investitions- und Finanzierungsfragen.</p> <p>Erkennen unterschiedlicher Situationen (Analysefähigkeit), Anwendung theoriegestützten Wissens und Fähigkeit zum Transfer wissenschaftlicher Konzeptionen und Methoden. Selbst- und soziale Kompetenz durch die Abstimmung mit Tutoren und eigene Beiträge im Rahmen der Präsenzveranstaltungen und in Foren.</p>
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Heise, A., Sodtalters, A., Volkmann, C. (2010): IT-Recht. W3L Verlag.</li> <li>• Gennen, K., Völkel, A. (2009): Recht der IT-Verträge: Start ins Rechtsgebiet. C.F. Müller Verlag.</li> <li>• Speichert, H., Fedtke, S. (2007): Praxis des IT-Rechts: Praktische Rechtsfragen der IT-Sicherheit und Internetnutzung. Vieweg+Teubner Verlag.</li> <li>• Schneider, J. (2008): Handbuch des EDV-Rechts: IT-Vertragsrechtsprechung (Rechtsprechung, AGB-Recht, Vertragsgestaltung); Datenschutz, Rechtsschutz. Schmidt (Otto) Verlag, Köln.</li> <li>• Schwartmann, R., Gennen, K., Völkel, A. (2009): IT- und Internetrecht: Vorschriftensammlung (Textbuch Deutsches Recht). C.F. Müller Verlag.</li> </ul>

<b>Name des Moduls:</b>	<b>Markt- und Projektmanagement</b>			
<b>Dauer des Moduls:</b>	1 Leistungssemester			
<b>Modulverantwortlich:</b>	<b>Prof. Dr. Frank Bescherer</b>			
<b>Workload:</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungen (10 %)			
<b>Lernziel des Moduls:</b>	Die Studierenden kennen das Business-to-Business Marketing und sind in der Lage, eine Markt- und Kundenanalyse sowie eine Erhebung der Ist-Situation und strategischen Positionierung für ein Unternehmen durchzuführen. Sie kennen die vier verschiedenen Business-to-Business Marketing Instrumente. Sie können die Besonderheiten und Gestaltungselemente des Industriegütermarketing für die Marketingplanung und Marktbearbeitung aktiv nutzen. Sie kennen außerdem die Aufgaben des technischen Vertriebs und können dessen Rollen in den Wertschöpfungsstufen des Industriegütermarketing differenziert beurteilen und die Marketingaktivitäten darauf abstimmen. Sie wissen, wie sie komplexe und innovative Business-to-Business-Marketing-Projekte strukturieren, leiten und zu einem erfolgreichen Abschluss bringen können. Sie erwerben Kompetenzen zum Projektmanagement und zu Marktforschungsmethoden und Marketinginstrumenten im Business-to-Business Umfeld. Ein weiterer Baustein ist ihre Organisations- und Sozialkompetenz im technischen Vertrieb. Sie kennen die Erfolgsfaktoren der Business-to-Business Marketing Implementierung.			
<b>Kompetenzprofil:</b>	Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		x	
	Wissensvertiefung			x
	Instrumentale Kompetenzen			x
	Systemische Kompetenzen		x	
	Kommunikative Kompetenzen		x	
<b>Vermittelte Kompetenzen:</b>	Fach- und Methodenkompetenz zu den Konzepten und Strategien des Business-to-Business-Marketings. Handlungskompetenz bei der Lösung spezifischer Entscheidungsprobleme im Rahmen einer marktorientierten Gestaltung der Vermarktungsprozesse im Zusammenhang mit innovativen Leistungsbündeln und technischen Gütern.			
<b>Note der Fachprüfung:</b>	Note der B-Prüfung			
<b>Leistungspunkte:</b>	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>Inhalte:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen des Business-to-Business Marketing</li> <li>- Markt- und Kundenanalyse (Methoden der Marktforschung, Analyse der Kundenbedürfnisse, Segmentierungskriterien, Produkt-, Technologie- und Kundenlebenszyklus)</li> <li>- Strategieentwicklung für Industriegüter (Strategisches Business-to-Business Marketing, Strategische Analyseinstrumente, Geschäftstypenmodelle im Industriegütermarketing, Analyse der Wertschöpfungskette, Marketing-Instrumentarium und Marketingplanung)</li> <li>- Technischer Vertrieb (Bedeutung und Aufgaben, Kaufverhalten von Unternehmen, Buying und Selling Center Interaktion)</li> <li>- Besonderheiten des Business-to-Business Marketings (Service Engineering, Qualitätsmanagement, Beschwerdemanagement,</li> </ul>			

	Beziehungsmarketing, Kommunikationsentwicklung und -steuerung)
<b>Lehrformen:</b>	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Informationen in Fachforen sowie Übungen über StudyOnline (Online-Campus).
<b>Leistungsnachweis:</b>	B-Prüfung
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	-
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Backhaus, K., Voeth, M. (2014): Industriegütermarketing: Grundlagen Business-to-Business-Marketing. Vahlen.</li> <li>• Backhaus, K., Voeth, M. (2015): Handbuch Business-to-Business-Marketing. SpringerGabler.</li> <li>• Baumgarth, C., et. al. (2009): B-to-B-Markenführung: Grundlagen - Konzepte - Best Practice. Gabler.</li> <li>• Kleinaltenkamp, M., Saab, S. (2009): Technischer Vertrieb. Springer.</li> <li>• Pförtsch, W., Godefroid, P. (2013): Business-to-Business-Marketing. Kiehl Verlag.</li> <li>• Rentzsch, H.-P. (2012): Kundenorientiert verkaufen im Technischen Vertrieb: Erfolgreiches Beziehungsmanagement im Business-to-Business. Gabler.</li> <li>• Schulte, V., (2015): Interaktionskompetenz im Vertrieb: Konzeptualisierung und Erfolgswirkung. SpringerGabler.</li> </ul>

<b>Name des Moduls:</b>	<b>Betriebliche Informationssysteme und Prozessmodellierung</b>			
<b>Dauer des Moduls:</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulverantwortlich:</b>	<b>Prof. Dr.-Ing. Dirk Ostermayer</b>			
<b>Workload:</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen (40 %) Arbeit am PC (10 %) Präsenzunterricht und Prüfungen (10 %)			
<b>Lernziel des Moduls:</b>	Die Studierenden haben einen guten Überblick über die Funktionen betrieblicher Anwendungssysteme. Sie kennen die traditionellen Systeme, aber auch Systeme zur Entscheidungsunterstützung und wissensbasierte Systeme. Sie können auf dieser Basis den Integrationsbedarf ermitteln und vor diesem Hintergrund Ansätze zur Förderung der Integration betrieblicher Informationssysteme definieren und konzipieren. Sie kennen dazu Datenaustauschformate zur Erstellung lose gekoppelter Systeme, Datenbanktechnologien sowie Workflow Management Systeme zur Unterstützung einer dynamischen Integration in Geschäftsprozessen. Die Studierenden können so eine Bewertung der softwaretechnischen Konzepte vornehmen und sie auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht beurteilen. Sie können außerdem Geschäftsprozesse analysieren und Methoden zu deren Modellierung einsetzen. Sie verfügen damit über eine Handlungskompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter Verfahren und Techniken bei der Beschaffung und Nutzung von Informationssystemen sowie der projektbezogenen Anforderungsdefinition und Projektleitung.			
<b>Kompetenzprofil:</b>	Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			x
	Wissensvertiefung			x
	Instrumentale Kompetenzen		x	
	Systemische Kompetenzen		x	
	Kommunikative Kompetenzen	x		
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der Klausur			
<b>Leistungspunkte:</b>	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>Inhalte:</b>	- Betriebliche Anwendungssysteme und ihre Architektur - Integration durch Datenaustauschformate - Integration durch Datenbanktechnologien - Enterprise Application Integration (EAI) - Serviceorientierte Architekturen - Methoden und Konzepte der Prozessmodellierung			
<b>Lehrformen:</b>	Fernstudium auf der Basis von schriftlichem Lehrmaterial (Studienhefte) mit begleitender tutorieller Betreuung sowie Einsendearbeiten mit Benotung und qualifizierter Rückmeldung. Präsenzveranstaltung zur Vertiefung und Prüfungsvorbereitung (Repetitorium). Informationen in Fachforen sowie Übungen und Übungsklausuren über StudyOnline (Online-Campus).			
<b>Leistungsnachweis:</b>	Klausur			
<b>Voraussetzung für die Teilnahme:</b>	-			
<b>Literatur:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Krcmar, H.; Schwarzer, B. (2014): Wirtschaftsinformatik: Grundlagen betrieblicher Informationssysteme, Schäffer-Poeschel.</li> <li>Riethmüller, C.(2012): ERP-Projekte - zwischen Risiko und Erfolg: Ein Leitfaden zu System-Auswahl und –</li> </ul>			

	<p>Inbetriebnahme. Beuth-Verlag</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Myrach, T. (2005): Temporale Datenbanken in betrieblichen Informationssystemen – Prinzipien, Konzepte, Umsetzung, Vieweg+Teubner.</li><li>• Seidlmeier, H. (2015): Prozessmodellierung mit ARIS, Springer Vieweg.</li><li>• Schmelzer, J.; Sesselmann, W. (2010): Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, Carl Hanser.</li><li>• Allweyer, T.(2015): BPMN 2.0 - Business Process Model and Notation: Einführung in den Standard für die Geschäftsprozessmodellierung, Books on Demand.</li></ul>
--	--

<b>Name des Moduls</b>	<b>Informations- und Wissensmanagement</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Verwendbarkeit</b>	Bachelor-Studiengänge und Homogenisierungsphase der Master-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule			
<b>Modulverantwortlich</b>	<b>Dr. Marie-Luise Groß</b>			
<b>Lernziele des Moduls</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, selbsttätig komplexe Informationssysteme für verschiedene konkrete Sachzusammenhänge zu konzipieren und die Konzeption umzusetzen sowie dabei die notwendigen Make-oder-Buy-Entscheidungen zu treffen und zu begründen. Die Studierenden beherrschen die Grundlagen des Testens und Simulierens von Geschäftsprozessen, insbesondere von Informations- und Wissensmanagementplattformen im Betrieb auf der Basis von Petri-Netzen und eEPK.</p> <p>Die Studierenden kenne Rolle und Gewicht semantischer Integration. Sie kennen die Grundbegriffe von Semantik sowie Wesen und Ursache semantischer Konflikte. Die Studierenden setzen sich mit Lösungskonzepten für semantische Interoperabilität in typischen Einsatzgebieten wie E-Business und Enterprise Application Integration (EAI) auseinander.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenzen \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			x
	Wissensvertiefung			x
	Instrumentale Kompetenzen		x	
	Systemische Kompetenzen		x	
	Kommunikative Kompetenzen	x		
<b>Note der Fachprüfung</b>	Note der B-Aufgabe			
<b>Leistungspunkte</b>	6 CP nach Bestehen der Fachprüfung			
<b>Inhalte</b>	<p>Informationsmanagement, Informationssystemmanagement, Simulation, Instrumentarien der Informationsmanagementoptimierung, Dokumentenmanagement, Wissensmanagement, Grundlagen der Semantik, Semantische Konflikte und Lösungspatterns, Metadaten und Ontologie Design-Patterns, Interoperabilitätsarchitekturen, Semantic Web, Infrastruktur</p>			
<b>Workload</b>	<p>Summe: 180 Std. (6 CP)          Lesen und Verstehen (90 Std.)          Übungen und Selbststudien (80 Std.)          Präsenz inkl. Prüfung (10 Std.)</p>			
<b>Lehrformen</b>	Fernstudium			
<b>Leistungsnachweis</b>	B-Aufgabe, 120 Minuten			
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	-			
<b>Literatur</b>	<p>Biethahn, J., Muksch, H., Ruf, W.: Ganzheitliches Informationsmanagement. Band 1 Grundlagen, München (Oldenbourg), 2004          Esser, M., Palme, K.: Informationsmanagement im E-Business, Deutscher Instituts-Verlag, 2002          Heinrich, L.: Informationsmanagement. Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur, München (Oldenbourg), 2002          Meier, A., Krcmar, H.: Informationsmanagement, Berlin, 2004          Dern, G.: Management von IT-Architekturen. Informationssysteme im Fokus von Architekturplanung und -entwicklung, Wiesbaden, 2003          Gluchowski, P., Gabriel, R., Chamoni, P.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, Berlin, 2005</p>			

	<p>Hoppe, G., Prieß, A.: Sicherheit von Informationssystemen. Gefahren, Maßnahmen und Management im IT-Bereich, Neue Wirtschaftsbriefe, 2003</p> <p>Zehnder, C. A.: Informationssysteme und Datenbanken, vdf, 2005</p> <p>Krcmar, H.: Informationsmanagement, Springer, 2011</p> <p>Pollock, J. T., Hodgson, R.: Adaptive Information, Hoboken/NJ 2004.</p> <p>Scheer, A.-W.: Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen. Berlin, 2001</p>
--	---

## 5. Forschungsfokus und Projektstudium

<b>Name des Moduls</b>	<b>Business Research Methods</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	englisch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Frank Bescherer			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (40 %) Selbststudium und Übungen(40 %) Arbeit am PC (10 %) Prüfungsvorbereitung und Prüfungen(10 %)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	Dieses Modul vermittelt Kenntnisse des Forschungsprozesses: Die Studierenden erfahren was Forschung ist und wie sie durchgeführt wird. Es ist besonders nützlich für Studierenden, die noch keine nachuniversitäre Forschung durchgeführt haben. Außerdem werden Forschungsmethodik und Literaturübersicht behandelt. Darüber hinaus erfahren die Studierenden wie eine geschäftsbezogenen Literaturübersicht durchgeführt und dann verwendet wird, um eine Hypothese oder eine Theorie über ein betriebliches Thema zu entwickeln. Zusätzlich konzentriert sich das Modul auf statistische Techniken für Datenerfassung, Analyse und zu ziehende Schlussfolgerungen.			
<b>Kompetenzprofil</b>	<b>Kompetenz \ Ausprägung</b>	<b>+</b>	<b>++</b>	<b>+++</b>
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forschungsplanung</li> <li>- Quantitative Forschung</li> <li>- Qualitative Forschung</li> <li>- Mixed-Method-Forschung</li> <li>- E-Forschung: Internet-Forschungsmethoden</li> <li>- Schriftliche Ausarbeitung von Wirtschaftsforschung</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Englische Sprachkompetenz auf Niveaustufe B2 (CEFR)			
<b>Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bryman, A. &amp; Bell, E. (2015): Business Research Methods, Oxford University Press, 4rd edition.</li> </ul>			

<b>Name des Moduls</b>	<b>Vertiefungsarbeit Wahlpflichtmodul</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Verantwortlicher des Wahlpflichtfachs			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (35%) Selbststudium und Übungen (35%) Arbeit am PC (10%) Präsentation (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	B-Prüfung			
<b>Lernziele</b>	<p>Nach Beendigung des Moduls Business Research Methods erstellen die Studierenden eine Vertiefungsarbeit in einem der vorhandenen Wahlpflichtmodule. Ihr Mentor ist dabei eine höherrangige Lehrkraft mit Erfahrung in der Unterstützung von Master-Studierenden.</p> <p>Mit der Vertiefungsarbeit weisen die Studierenden ihre Fähigkeit nach, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Fragestellung aus dem Wahlpflichtmodul auszuwählen und selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Die Studierenden können ihr Gesamtkonzept begründen und kritisch reflektieren.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung			X
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen		X	
	Kommunikative Kompetenzen		X	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Vertiefungsarbeit</li> <li>- Erstellung Abschlussbericht</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Wahlpflichtmodul des ersten Semesters			
<b>Literatur</b>	siehe Wahlpflichtbereich, zusätzlich eigenständige Recherche entsprechend der gewählten Ausrichtung			

<b>Name des Moduls</b>	<b>Projektarbeit</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jürgen Deicke			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 180 Std. (6 CP) Projektarbeit (60%) Dokumentation (20%) Präsentation inkl. Vorbereitung (20%)			
<b>Fachprüfung</b>	Projektarbeit und mündliche Prüfung			
<b>Lernziele</b>	<p>Schlüsselziel ist die weitgehend selbstständige Bearbeitung einer Gruppenprojektaufgabe (z.B. Modell- oder Konzeptentwicklung, Optimierung, Untersuchung, Gestaltungsempfehlungen, Fallstudienbearbeitung) aus dem Umfeld des Kernbereichs oder der Spezialisierung.</p> <p>Mit dieser Projektarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, eine übergreifende Fragestellung unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten anwendungsorientiert in einem definierten Zeitraum zu bearbeiten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage einem Fachpublikum – unter Zuhilfenahme professioneller Präsentationstechniken – Inhalte auf einem entsprechenden wissenschaftlichen Niveau zu vermitteln. Die Studierenden können ihr Gesamtkonzept sowie die Zusammenarbeit im Team kritisch reflektieren und Handlungsempfehlungen ableiten.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		X	
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen			X
	Kommunikative Kompetenzen			X
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Themenfindung</li> <li>– Projektarbeit</li> <li>– Erstellung Projektbericht</li> <li>– Präsentation Ergebnisse</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	Teilnahme „Projektstart“			
<b>Literatur</b>	Siehe Wahlpflichtbereich, zusätzlich eigenständige Recherche entsprechend der gewählten Ausrichtung			

<b>Name des Moduls</b>	<b>Master Thesis &amp; Kolloquium</b>			
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Studiensemester			
<b>Modulsprache</b>	deutsch			
<b>Modulverantwortlich</b>	Prof. Dr. Jürgen Deicke			
<b>Workload / Leistungspunkte</b>	Summe: 900 Std. (30 CP) Lesen und Verstehen (25%) Wissenschaftliche Arbeit und Dokumentation (65%) Präsentation und Verteidigung (10%)			
<b>Fachprüfung</b>	Schriftliche Master Thesis und mündliches Kolloquium			
<b>Lernziele</b>	<p>Die Studierenden verfassen selbständig eine forschungsbasierte Abschlussarbeit. Sie sind in der Lage, Probleme selbständig zu erfassen und nach den Gesichtspunkten einer wissenschaftlichen Herangehensweise zu lösen, wissenschaftliche Erkenntnisse methodisch kontrolliert zu gewinnen sowie kritisch zu reflektieren.</p> <p>Die Ziele, Ergebnisse und Herangehensweise zur Master Thesis bilden die inhaltliche Grundlage des Kolloquiums. Die Studierenden können ihr Gesamtkonzept begründen und kritische Fragestellungen seitens der Gutachter diskutieren.</p>			
<b>Kompetenzprofil</b>	Kompetenz \ Ausprägung	+	++	+++
	Wissensverbreiterung		X	
	Wissensvertiefung			X
	Instrumentale Kompetenzen			X
	Systemische Kompetenzen			X
	Kommunikative Kompetenzen			X
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Themenfindung</li> <li>- Masterarbeit</li> <li>- Kolloquium</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe Prüfungsordnung des Studienganges</li> <li>- Module Business Research Methods</li> </ul>			
<b>Literatur</b>	In Abhängigkeit von Vorkenntnissen und Themenstellung			